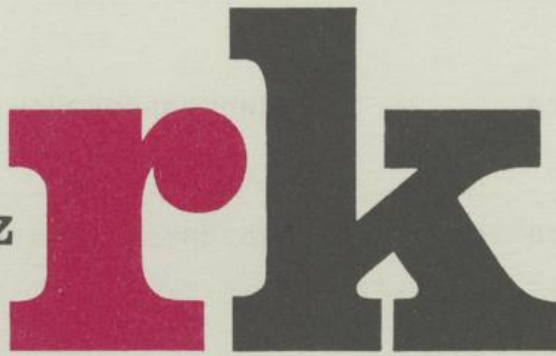


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 21. Mai 1984

Blatt 1130

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Hofmann: Keine Autobahn vor Konzerthaus

Kommunal:
(rosa)

Auszeichnung für Spitalsverwalter
Fußgängerbrücke über U-Bahn-Baustelle
Raßauer Brücke und Lände: alle Fahrbahnen frei
3. Woche der Wiener Berufsschulen eröffnet
Kritik an Wiens Gesundheits- und Sozialpolitik
Stacher: ÖVP-Kritik an Gesundheits- und
Sozialpolitik unsachlich

Kultur:
(gelb)

Architekturausstellung "Projekte für Basel"

Nur
über FS:

- 20.5. Drei Tote bei Hauseinsturz im 6. Bezirk
Bäderbericht
- 21.5. Professorenkonzert im Konservatorium
Hauseinsturz in Mariahilf: Ersatzwohnungen
angeboten
Brand in Kunststoffabrik
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 18. Mai 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hofmann: Keine Autobahn vor Konzerthaus

=++++

11 Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Als völlig irreführend bezeichnete Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag eine Aussendung von ÖVP-Gemeinderat Mag. Kauer über eine angebliche Autobahnplanung vor dem Konzerthaus. Das Bundesstraßenprojekt in diesem Bereich steht in Wirklichkeit in Zusammenhang mit der beabsichtigten Verlängerung der Straßenbahnlinie "71" zum U-Bahn-Knoten Karlsplatz. In einer Projektsbesprechung am Donnerstag lehnte die ÖVP das Projekt mit der Begründung des Verlustes von eintausend Parkplätzen ab. Tatsächlich werden für diese Parkplätze aber insgesamt 900 Ersatzparkplätze in Tiefgaragen auf dem Schwarzenbergplatz und auf den Gartenbaugründen geschaffen. Von einer neunspurigen Autobahn kann überhaupt keine Rede sein. In Wirklichkeit soll die Bundesstraße unter Erhaltung des Kaumbestandes mit zwei Spuren in Richtung Ring und drei Spuren in die Gegenrichtung in den Zug Am Heumarkt - Johannesgasse - Lothringerstraße verlegt werden. Vor der Musikhochschule ist ein großer Fußgängerbereich geplant. Die Errichtung der Tiefgarage Schwarzenbergplatz ermöglicht die Grüngestaltung der Lothringerstraße. Außerdem ist auch ein Radweg geplant. (Schluß)
ger/gg

NNNN

21. Mai 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1132

Auszeichnung für Spitalsverwalter

=++++

1 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Die Dekrete über den ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Titel "Regierungsrat" überreichte Montag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER drei Verwaltungsdirektoren städtischer Krankenanstalten. Die drei Ausgezeichneten sind: Oberamtsrat Alfred DOLLESCH von der Krankenanstalt Rudolfstiftung, Oberamtsrat Alfred NOWACEK von der Ignaz-Semmelweis-Frauenklinik und Oberamtsrat Leopold WFIGL vom Psychiatrischen Krankenhaus, Ybbs. (Schluß) zi/ap

NNNN

Fußgängerbrücke über U-Bahn-Baustelle

=++++

2 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) In Meidling beginnen nunmehr die Bauarbeiten zur Errichtung einer Fußgängerbrücke über die U-Bahn-Baustelle. Die komplizierte Arbeit wird durch das Bundesheer unterstützt, das als Oberaufsicht einen Pionier aus Kärnten zur Verfügung stellt.

Die neue Brücke stellt eine Verlängerung der bereits bestehenden Brücke über die Pottendorfer Linie dar, die von der Haidackergasse ausgeht. Sie wird etwa 31 Meter lang und dreieinhalb Meter breit sein. Die Bauarbeiten bis zur Fertigstellung der Brücke werden etwa einen Monat dauern. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine weitere, 25 Meter lange Verlängerung der Brücke gebaut werden. (Schluß) roh/ko

NNNN

Roßauer Brücke und Lände: alle Fahrbahnen frei

++++

4 #Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Ab Dienstag können alle Fahrbahnen auf der Roßauer Lände im Bereich der neuen Roßauer Brücke benützt werden. Es gibt nun drei durchgehende Fahrstreifen auf der Roßauer Lände in Richtung Franz-Josefs-Kai, die Abbiegemöglichkeit rechts in die Berggasse und den Abbieger mit zwei Fahrstreifen rechts in die Türkenstraße. Auf der Roßauer Brücke können alle drei Fahrstreifen in Richtung Türkenstraße benützt werden. Die beiden Linksabbiegespuren in Richtung Kai sind ja schon seit längerem für den Verkehr freigegeben. Auch die Verkehrslichtsignalanlagen im Bereich Augartenbrücke - Roßauer Brücke sind nun voll in Betrieb.#

Durch den Bau der Roßauer Brücke herrschen in diesem Gebiet nun weit bessere Verkehrsverhältnisse als früher. Die Einbahnführungen einerseits auf der Augartenbrücke und der Roßauer Brücke, andererseits auf der Oberen Donaustraße und der Roßauer Lände ermöglichen einen wesentlich flüssigeren Verkehr. Die Einbahnführungen erlauben auch die bestmöglichen Schaltprogramme für die Verkehrslichtsignalanlagen. Die derzeitige Ampelsteuerung wird jetzt noch zwei bis drei Wochen überwacht und dann - wenn erforderlich - endgültig den Verkehrsströmen angepaßt. Im Kreuzungsbereich Roßauer Brücke - Roßauer Lände kann es in den nächsten Wochen noch gelegentlich zu geringfügigen Verkehrsbehinderungen kommen, bis alle Gehwege fertiggestellt sind.

In der Oberen Donaustraße läuft der Verkehr auf der bereits fertiggestellten Fahrbahnhälfte derzeit problemlos. Die zweite Fahrbahnhälfte bis zur Einmündung in die Brigittenauer Lände wird Mitte Juli zur Verfügung stehen.

Im Abschnitt zwischen der Friedensbrücke und der Leipziger Straße wird die Brigittenauer Lände spätestens ab Ende Mai durchgehend befahrbar sein. Es sind dann nur noch Restarbeiten und Begrünungen am Straßenrand durchzuführen. (Schluß) sc/ap

NNNN

Architekturausstellung "Projekte für Basel"

=++++

7 #Wien, 21.5. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) In der Halle P des Wiener Messepalastes eröffnete am Montag der Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Stadtentwicklung und Stadterneuerung, Gemeinderat Gerhard LUSTIG, die Ausstellung "Projekte für Basel, Architektur-Wettbewerbe 1979 bis 1983". Die Schau ist im Rahmen der Dauerausstellung "Stadtplanung - gestern - heute - morgen" bis Ende August bei freiem Eintritt zu sehen. #

Im Austausch mit der vom Baudepartement der Stadt Basel zur Verfügung gestellten Ausstellung zeigt die Stadt Wien ab kommender Woche in Basel die Ausstellung "Wiener Stadtentwicklung seit 1945".

Die Ausstellung im Messepalast ist Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag von 9 bis 19 Uhr und Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Im ständigen Wiener Teil der Ausstellung werden laufend interessante Projekte der Stadtplanung beziehungsweise der Geschäftsgruppe "Stadtentwicklung und Stadterneuerung" vorgestellt. In der Sonderausstellung über Basel sind Ergebnisse von Architekturwettbewerben für Projekte im dicht bebauten Gebiet - also im Zusammenhang mit der Stadterneuerung - zu sehen. (Schluß) ger/ap

NNNN

3. Woche der Wiener Berufsschulen eröffnet

++++

10 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Mit einer von Lehrlingen gestalteten Festveranstaltung wurde Montag in der Hans-Mandl-Berufsschule in der Längenfeldgasse die 3. Woche der Wiener Berufsschulen eröffnet.

In seiner Festansprache wies Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER auf den starken Wandel des berufsbildenden Schulwesens in den letzten Jahren hin. Er stellte fest, daß die Technologie schneller voranschreite als die Fähigkeit des Menschen, damit umzugehen. Die Schule stehe vor der großen Herausforderung, künftige Entwicklungen vorwegnehmen zu müssen.

Daher werde man auch im Berufsschulbereich mehr Zeit für eine fundiertere Ausbildung benötigen. Matzenauer bekannte sich dazu, die Frage der erweiterten Berufsschulzeit im Einvernehmen mit der Sozialpartnerschaft zu lösen.

Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER betonte in ihrer Eröffnungsansprache, daß man die technische Entwicklung nicht ausschließlich an wirtschaftlichen Erträgen messen dürfe. Sie wies auf die erheblichen Mittel hin, die die Stadt Wien für ihre Berufsschulen aufwendet.

Im Rahmen der Woche der Berufsschulen, die unter dem Motto "Begegnungen, Kontakte, Partnerschaft" steht, wird es Tage der offenen Tür, Aktionen und Veranstaltungen geben. Programme liegen in allen Berufsschulen auf. (Schluß) emw/ko

NNNN

Kritik an Wiens Gesundheits- und Sozialpolitik

=++++

12 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Kritik an Wiens Gesundheits- und Sozialpolitik übte Montag ÖVP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS in einem Pressegespräch. So bezeichnete sie den vom Gemeinderat im Herbst 1983 beschlossenen "Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe" als "unzureichendes Papier" und nannte als ungeklärte Fragen im Gesundheitsbereich unter anderen die Finanzierung der Wiener Spitäler, die Finanzierung und Fertigstellung des neuen AKH, den Bau des Krankenhauses im SMZ-Ost, den Bau neuer Pflegeheimplätze sowie fehlende Einrichtungen der Prophylaxe. Ferner sprach sie von Versäumnissen bei der Planung und beim Bau des AKH und kritisierte, daß der Unterausschuß des Gemeinderates erst sechs Monate nach Vorliegen des VAMED-Berichtes gebildet wurde. Ihrer Meinung nach werde das AKH in der vorgesehenen Größe nicht zu betreiben sein, weshalb man sich alternative Nutzungsmöglichkeiten - etwa die Vergabe eines Teiles an private Ärzte - überlegen sollte. Im Zusammenhang mit der vorgesehenen Reduktion der Sozialhilfe-Leistungen für Arbeitsunwillige in der Sozialhilfe-Gesetzesnovelle sprach sie sich dafür aus, anstatt stärker zu kontrollieren lieber darauf bedacht zu sein, daß weniger in die mißliche Lage kommen, vom Sozialstaat abhängig zu werden. (Schluß) zi/ap

NNNN

Stacher: ÖVP-Kritik an Gesundheits- und Sozialpolitik unsachlich
=++++

13 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Sozialstadtrat
Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER stellte zur Kritik der ÖVP an der
Wiener Gesundheits- und Sozialpolitik gegenüber der
"RATHAUSKORRESPONDENZ" grundsätzlich fest, daß es den ÖVP-Politikern
im Gesundheitswesen anscheinend nicht um sachliche Arbeit, sondern
lediglich um Kritik um jeden Preis gehe. So gebe es seit Jahren eine
Fülle von präventiven Maßnahmen, die offensichtlich nicht zur
Kenntnis genommen würden. Was die von der ÖVP geforderten Maßnahmen
in Wiens städtischen Spitälern betrifft, so wurden diese bereits vor
längerer Zeit begonnen und werden auch in den nächsten Jahren
fortgesetzt. Darüber hinaus wies der Gesundheitsstadtrat die
Behauptung, der Zielplan für Wiens Krankenversorgung enthalte keine
Lösungen und sei ein unzureichendes Papier, als falsch zurück und
meinte, dies könne nur jemand behaupten, der diesen Zielplan nicht
gelesen habe. In diesem Zusammenhang erklärte Stacher außerdem, daß
viele in den letzten Jahren gesetzte Veränderungen im
Gesundheitswesen nicht notwendig gewesen wären, wenn er seinerzeit
bei der Übernahme des Ressorts bereits entsprechende
Zielvorstellungen seines ÖVP-Amtsvorgängers vorgefunden hätte.
(Schluß) zi/gg

NNNN